

Das Bundesamt für Kultur (BAK) vergibt zum neunten Mal den Grand Prix Musik und zeichnet sieben Musikschaffende mit den Schweizer Musikpreisen aus. Zum ersten Mal verleiht das Bundesamt für Kultur drei Spezialpreise an herausragende Organisationen und Kulturschaffende für ihren Beitrag zur Schweizer Musikszene.

S	M	p	22
ei	Mus	s	2
wei	Musik		2
chweize	<i>Musikpreise</i>		02
<i>Schweizer</i>	Musik		2022
wei	usi	i	02
ei	s	preise	0
c	i	preis	2
w	Mus	pre	2 2
chwei	us	pr	0
hwei	s	p	e 2
S	M	se	22

Während ich diese Zeilen schreibe, macht sich ein Gefühl der Leichtigkeit bemerkbar, ein Hauch von Frühling. Die Einschränkungen sind aufgehoben, Musik lässt sich wieder ungehemmt geniessen. Wir können uns bewegen, uns ausbreiten, wir atmen und hören mit all unseren Sinnen. Für die Künstlerinnen und Künstler ist noch vieles unsicher. Kann die Tournee stattfinden, lässt sich das Musikprojekt, die Forschung ohne Vorbehalte durchführen, ohne Verschiebung, ohne Absage? Die Lust auf die Zukunft ist gross, auf das Träumen und Wagen, das Überschreiten von Grenzen. Die Schweiz ist ein kleines Land. Oft fühlten wir uns in den letzten Monaten und Jahren eingeengt. Als Jury sassen wir kürzlich noch einmal vor unseren Bildschirmen und wünschten uns, die Scheibe zu zerschlagen, um auf die andere Seite zu gelangen und uns bei unserem Austausch direkt gegenüberzustehen.

Das Jahr 2022 kündigt allerdings eine Erneuerung an und bietet uns Gelegenheit, uns weiterzuentwickeln. In ihrer neunten Ausgabe zeichnen die Schweizer Musikpreise zwei Organisationen und einen Kulturschaffenden für ihren wichtigen Beitrag zur Schweizer Musikszene mit Spezialpreisen aus. Denn die Szene besteht aus einer grossen, leidenschaftlichen Gemeinschaft: Orte, Labels und Persönlichkeiten, die sich dafür einsetzen, dass die Musik,

das musikalische Schaffen, das Kulturerbe existieren können. Mit den neuen Preiskategorien wird deren Arbeit gewürdigt. Sie erhält den Platz, den sie verdient. Ausgezeichnet werden die «Association pour l'encouragement de la Musique improvisée AMR» in Genf als Ort des Musikschafterns, der Verbreitung und des Austausches, Daniel «Duex» Fontana als genialer Programmverantwortlicher der Bad Bonn Kilbi und grosszügiger Vermittler unerhörter musikalischer Entdeckungen sowie Hanny Christens einzigartige Sammlung von Schweizer Volkstanzmusik.

Der Schweizer Grand Prix Musik seinerseits drängte sich sozusagen auf: Yello, das Duo aus Dieter Meier und Boris Blank, wird gewürdigt für seine Originalität, seine Ausstrahlung und seinen bedeutenden Einfluss auf die elektronische Musik. Der Grand Prix geht somit an zwei Erforscher des aktuellen und populären Musikgeschehens.

In den kommenden Ausgaben möchten wir Frauen in der Musik besonders fördern und somit die Preise vielfältiger machen, denn an Nachwuchs fehlt es nicht. Arbeiten wir also weiter darauf hin, dass sich das Schweizer Musikschaftern auch in Zukunft erfolgreich ausdrücken, vergrössern und ausbreiten kann.

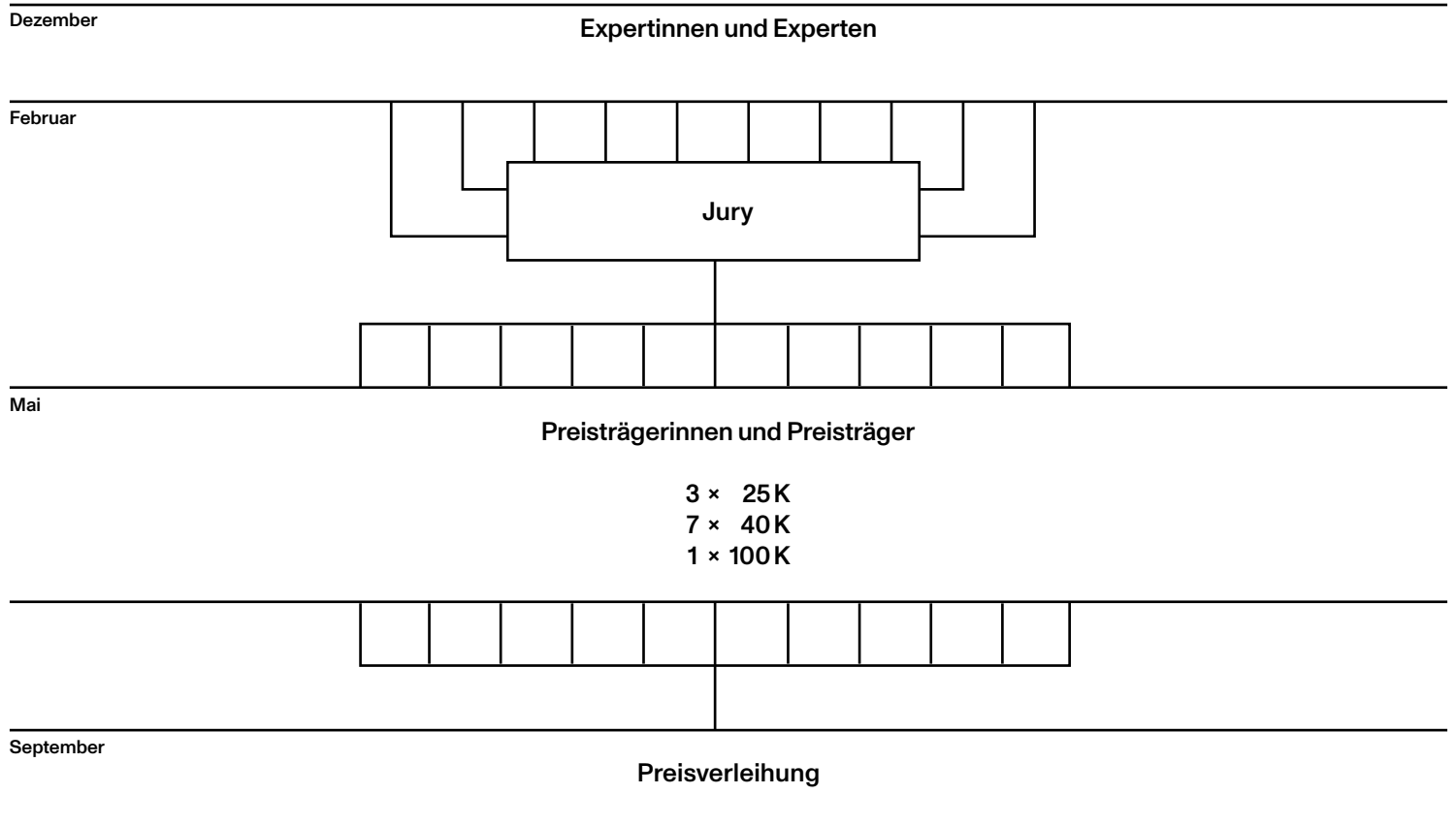
*Laurence Desarzens,*  
Präsidentin der Jury

Die Schweizer Musikpreise zeichnen das herausragende und innovative Schweizer Muskschaffen aus und tragen zu dessen Vermittlung bei. Jedes Jahr mandatiert das Bundesamt für Kultur rund zehn Expertinnen und Experten aus dem Bereich Musik. Aus allen Regionen und spartenübergreifenden Musikgenres ernennen diese rund 60 Anwärterinnen und Anwärter für die Schweizer Musikpreise.

Im Frühjahr kürt die siebenköpfige Eidgenössische Jury für Musik aus den Vorschlägen elf Preisträgerinnen und

Preisträger. Zu den Kriterien zählen unter anderem die exzellente Qualität des musikalischen Schaffens, Innovation als Fähigkeit, sich infrage zu stellen und stets neu zu erfinden oder die nationale und internationale Ausstrahlung der Musikschaffenden.

Der Schweizer Grand Prix Musik ist mit 100 000 Franken dotiert, die Schweizer Musikpreise mit je 40 000 Franken, die Spezialpreise Musik mit je 25 000.



# Auf einen Blick

# Die Preise und die Jury

Schweizer Grand Prix Musik  
2022

*Yello*  
Pioniere des Elektropop  
Zürich (ZH) und Bern (BE)

Die Preisträgerinnen und  
Preisträger der Schweizer  
Musikpreise 2022

*Orchestre Tout Puissant Marcel  
Duchamp*  
Rhythmisch-kollektiver Dadaismus  
Genf (GE)

*Fritz Hauser*  
Hohepriester der Perkussion  
Basel (BS)

*Arthur Hnatek*  
Im Herzschlag des  
elektroakustischen Rhythmus  
Genf (GE)

*Simone Keller*  
Mehrdimensionale Pianistin  
Weinfelden (TG)

*Daniel Ott*  
Die Musik in neuen Formen leben  
Grub (AR)

*Ripperton*  
Guru des House  
Lausanne (VD)

*Marina Viotti*  
Eine Stimme, die verbindet  
Lausanne (VD)

Die Preisträgerinnen und  
Preisträger der Spezialpreise  
Musik 2022

*AMR*  
Hier schlägt das Herz der Improvisation  
Genf (GE)

*Daniel «Duex» Fontana*  
Der geniale Programmchef von Düdingen  
Düdingen (FR)

*Volksmusiksammlung  
Hanny Christen (Mülirad Verlag)*  
Ein Schatz der Volksmusik  
Liestal (BL) und Altdorf (UR)

Die Eidgenössische  
Jury für Musik 2022

→ Website Jury

*Laurence Desarzens*  
Jurypräsidentin, Popmusik,  
Kulturschaffende  
Lausanne (VD)

*Sarah Chaksad*  
Jazz, Musikerin und Komponistin  
Luzern (LU)

*Gian-Andrea Costa*  
Klassik, Jazz, Metal, Musiker  
und Journalist  
Lugano (TI)

*Anne Gillot*  
Klassik und zeitgenössische Musik,  
Musikerin und Journalistin  
Lausanne (VD)

*Simon Grab*  
Urbane und experimentelle Musik,  
Musiker  
Zürich (ZH)

*Peter Kraut*  
Zeitgenössische Musik im Schnittfeld  
von Komposition, Popkultur und  
bildender Kunst  
Zürich (ZH) und Bern (BE)

*Johannes Rühl*  
Volksmusik und zeitgenössische  
Musikformen, Musikethnologe und  
Kurator von Musikprogrammen  
Loco (TI)

# Präsentation der Preisträgerinnen und Preisträger 2022

- Website
- Klangwelt
- Spotify
- Soundcloud

Die Gruppe gründete sich zunächst als Elektropop-Trio im Zürich der späten 1970er-Jahre. Seit dem vierten von insgesamt 14 Studioalben – zuletzt erschien im Jahr 2020 «Point» – besteht Yello, aus dem festen Duo Boris Blank und Dieter Meier. In einer äusserst effizienten Arbeitsteilung kümmert sich Blank um das Musikalische und geht dabei zukunftsweisend vor, was die Verwendung von Samples und die Aneignung der synthetischen Klänge betrifft, während Meier seine Texte, die tiefe Frontmann-Stimme und die visuellen Konzepte beisteuert, die Yello zur träumerisch-exzentrischen Explosion machen.

Das Ergebnis hat Geschichte geschrieben: Yello hat uns Singles wie

*The Race* und *Oh Yeah* geschenkt, mit denen Schweizer Musik in internationalen Charts in zuvor unerreichte Höhen gelangte. Über die Jahre haben sie eine durchdachte und originelle Produktion weitergeführt, aus Prinzip den Verführungen des Live-Auftritts widerstanden (mit einigen legendären Ausnahmen wie dem Konzert im New Yorker Roxy 1983 und den vier ausverkauften Abenden im Kraftwerk in Berlin 2016) und sich den Digitalisierungsprozess in der Musikkultur zunutze gemacht.

Wie könnten wir dem Elektro-Guru Carl Craig nicht zustimmen, wenn er sie 2019 als «lebende Legenden» bezeichnete?

«Es ist natürlich eine ganz besondere Freude und Ehre zugleich, wenn man in der eigenen Heimat für seine Arbeit gewürdigt wird. «Local boys make good!»»



© Helen Sobiralski

# Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp

## Rhythmisch- kollektiver Dadaismus

- Website
- Klangwelt
- Spotify

Das musikalische Kollektiv mit veränderlicher Zusammensetzung wurde 2006 auf Initiative des Kontrabassisten und Kulturaktivisten Vincent Bertholet in Genf gegründet. Es besteht aus zehn bis vierzehn Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, die sich zwischen Free Jazz, Post-Punk, zeitgenössischer experimenteller Musik, westafrikanischen Grooves und Brass-Band-Klängen bewegen und minimalistische Ansätze mit progressiver Virtuosität und sinfonischen Höhenflügen verbinden. Diese Überschichtung von Poesien und Ästhetiken mag überraschend erscheinen, klingt aber bereits im verwirrenden Namen der Gruppe an, der sich auf einen der bekanntesten Konzeptkünstler der westlichen Kunst einerseits und auf die

pompösen Bezeichnungen der Orchester aus Kongo oder Benin andererseits bezieht.

Das OTPMD ist die Vertonung eines multikulturellen, jungen, ironischen, leicht bohemehaften, aber auch politisch aktiven Genf. Mit fünf veröffentlichten Studioalben, zuletzt «We're OK. But We're lost anyway» von 2021, ist es der Gruppe gelungen, in Europa erfolgreich ein Bild der Schweizer Musik zu vermitteln, das so nur wenige erwartet hätten.

«Wir sind die Geschichte eines Orchesters ohne Kammer, einer feinfühligsten Truppe von grenzenloser Grosszügigkeit, einer Wildform, die keine Meister braucht, um ihre Fantasie und Bestimmung zu beherrschen».

**«Alors que nous venons du milieu alternatif genevois, très loin de l'institution, il est très agréable, très plaisant, très encourageant de voir son travail être reconnu par le monde professionnel de la musique suisse. Il est toujours étonnant de faire partie de cette longue liste de musiciennes et musiciens formidables.»**



© Guillaume Fauveau

# Fritz Hauser

## Hohepriester der Perkussion

- Website
- Klangwelt
- Spotify
- Soundcloud

Der 1953 in Basel geborene Fritz Hauser ist Schlagzeuger, Perkussionist, Komponist, Improvisationskünstler und Erfinder interdisziplinärer Projekte zwischen Architektur, Theater und Tanz sowie Autor von Filmmusik und Installationen. In seiner vielfältigen Herangehensweise an das Musikschaffen ist die Kohärenz, die Hausers gesamte Produktion durchzieht, vielleicht die auffälligste Eigenschaft. Sein Schaffen ist stets geprägt von Präzision, minimaler Gestik und fast schon sakraler Reinheit, die zu einer magischen Bühnenpräsenz werden.

Er hat Kompositionen für Perkussionsensembles, Solistinnen und Solisten, Kammerorchester und Chor geschrieben und Installationen für verschiedene Institutionen geschaffen, darunter die Therme Vals, das Architekturmuseum Basel, das Castel

Burio im Piemont, das Kunsthaus Zug, die Fondation Vincent van Gogh in Arles und die Universität Zürich. Mit der Lichtdesignerin Brigitte Dubach, der Regisseurin Barbara Frey, dem Architekten Boa Baumann oder mit Choreografinnen und Choreografen wie Kinsun Chan, Joachim Schloemer, Heddy Maalem und Anna Huber hat er interdisziplinäre Projekte lanciert.

Diese transversalen Erfahrungen wurden in seiner als «Geisterverschwörung für Schlagzeug» beschriebenen neusten Aufnahme *Spettro* von 2021 zusammengefügt. Für sein Gesamtwerk erhielt er 2012 den Kulturpreis der Stadt Basel und 1996 den Spartenpreis Musik der Kulturpreise des Kantons Basel-Landschaft. 2018 war er Composer in Residence des Lucerne Festival.

**«Ich freue mich über die Anerkennung meiner Arbeit, meiner Musik. Und ich freue mich darüber, Teil des Schweizer Kulturguts zu sein.»**



© Andreas Zimmermann



# Arthur Hnatek

## Im Herzschlag des elektroakustischen Rhythmus

- Website
- Klangwelt
- Spotify
- Soundcloud

Der 1990 in Genf geborene Arthur Hnatek ist Schlagzeuger, Komponist und Elektro-Künstler. Er verfügt über einen herausragenden Überblick über die Gegenwartsmusik. Seine Bandbreite umfasst die amerikanische Jazztradition, die Kultur der elektronischen Musik, die verschiedenen Bereiche der Volksmusik und die Komposition im engeren Sinn, mit Werken für Orchester, Streichquartett, Kammerensemble, Big Band und kleine Gruppen.

Er hat mit einigen der wichtigsten zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler zusammengearbeitet – darunter Tigran Hamasyan, Erik Truffaz, Manu Delago, Shai Maestro, Gilad Hekselman, Dhafer Youssef, Donny McCaslin, Linda May Han Oh, Vincent Peirani, Grégoire

Maret und Sophie Hunger – und unter seinem eigenen Namen sowie als Melismetiq, SWIMS oder mit dem Arthur Hnatek Trio verschiedene Projekte umgesetzt. In seinen Arbeiten erforscht er eingehend die Dimensionen der Perkussion und die Vereinigung von Live-Elektronik und Live-Schlagzeugspiel. Sie knüpfen nahtlos an die Kultur der elektroakustischen Rhythmik der 1990er-Jahre an.

Das neue Album «Static» wurde von der internationalen Kritik mit Begeisterung aufgenommen. Im Arthur Hnatek Jazztrio zelebriert er die Kultur der elektronischen Musik. In Zürich, wo er heute lebt, erhielt er 2019 im Moods den ZKB Jazzpreis.

« Je suis particulièrement ému étant un grand admiratif de beaucoup des précédent-e-s récipiendaires de ce prix suisse. C'est un honneur de songer que mon parcours mériterait une telle attention. »



© Maria Jarzyna

# Simone Keller

## Mehrdimensionale Pianistin

- Website
- Klangwelt
- Soundcloud

Simone Keller wurde 1980 in Weinfelden im Kanton Thurgau geboren. Sie ist ausgebildete klassische Pianistin und interessiert sich für das Transversale und Interdisziplinäre. Als Interpretin und Performerin ist sie in der zeitgenössischen Musik, im Musiktheater und in der Improvisation sowie in experimentellen und partizipativen Formaten zu Hause. Unermüdlich initiiert sie musikalische Projekte, und ihre Gruppen sind wahre Forschungsinstitutionen des zeitgenössischen Klangs. Das Quartett Kukuruz befasst sich auf spektakuläre Art und Weise mit dem Potenzial des achthändig gespielten präparierten Klaviers, das Ensemble TZARA arbeitet zwischen Gegenwartsmusik und Meditation und das Trio Retro Disco besteht aus Horn, Violoncello und Synthesizer.

Simone Keller ist regelmässig zu Gast bei Ensembles wie dem Collegium Novum Zürich, dem Ensemble Contrechamps aus Genf und dem Glassfarm Ensemble aus New York. 2014 gründete sie zusammen mit dem Regisseur Philip Bartels das Kollektiv ox&öl, das Projekte im Bereich experimentelles Musiktheater und Programme zur partizipativen Vermittlung organisiert und dabei besonders auf Diversität und Inklusion achtet. Diese wegbereitende pädagogische Arbeit wurde 2017 mit dem Junge Ohren Preis Frankfurt und einem Anerkennungspreis der Fachstelle für Kultur des Kantons Zürich ausgezeichnet. Simone Keller ist ausserdem Trägerin des Conrad Ferdinand Meyer Preises 2021.

«Der Preis überrascht und freut mich. Er ist eine Form von Anerkennung, die mich auf meinem Weg bestärkt und unterstützt.»



© Lothar Opilik

# Daniel Ott

## Die Musik in neuen Formen leben

→ Website  
→ Klangwelt

Eine mobile Bühne, die von Pferden durch die Schweiz gezogen wird: Dieses überraschende Bild steht am Anfang einer der faszinierendsten Künstlergeschichten der letzten Jahre, jener von Daniel Ott. 1960 wurde er in Grub im Kanton Appenzell Ausserrhoden geboren. Nach einer Ausbildung zum klassischen Pianisten begann er seine einzigartige Laufbahn zwischen Komposition, Musiktheater, Interdisziplinarität und der Konzeption neuer Formen und Formate, mit denen er das Potenzial der Musik und ihrer Darbietung auslotet. Er hat unter anderem für die Staatsoper Stuttgart, das Theater Bielefeld, die Donaueschinger Musiktage, die Expo Hannover, das Museum für Moderne Kunst Frankfurt, das Festival Alpentöne in Altdorf sowie am Basler Rheinhafen

und für die Wittener Tage für neue Kammermusik gearbeitet.

Seit 2005 ist er Professor für Komposition und Experimentelles Musiktheater an der Universität der Künste Berlin, seit 2015 Mitglied der Akademie der Künste Berlin und seit 2016 gemeinsam mit Manos Tsangaris künstlerischer Leiter der Münchner Biennale für neues Musiktheater. 1990 hat er das visionäre Festival Neue Musik Rümligen im Kanton Basel-Landschaft gegründet, in dem die Neue Musik und die Form der Musikpräsentation selbst im Zentrum der Betrachtungen stehen. Für dieses Festival hat er 2021 das Projekt *Seestück* realisiert, in welchem er die Figur von Robert Walser mit seinen eigenen Appenzeller Wurzeln verknüpft.

**«Ich freue mich sehr, als Preisträger ausgezeichnet zu werden. Ich schätze es, dass das BAK mit seiner Auszeichnung einen wichtigen Beitrag für die Sichtbarkeit der Künste sowie der Künstlerinnen und Künstler leistet, welche – insbesondere in der freien Szene – oft in prekären sozialen Verhältnissen leben und arbeiten.»**



© Sven Ollmann

# Ripperton

## Guru des House

- Website
- Klangwelt
- Spotify
- Soundcloud

Raphaël «Ripperton» Gros gehört zu den kreativsten Techno- und House-Produzenten der Schweiz. Er wurde 1976 in Lausanne geboren und begann 1993, als DJ zu arbeiten. In fast 30 Jahren Karriere hat er fünf Soloalben («Niwa» 2010, «Lost In Colors» 2011, «A Little Part of Shade» 2013, «Sight Seeing» 2018 und «Contrails» 2019 – erschienen auf wichtigen Labels wie Green oder ESP Institute) sowie verschiedene Singles auf Labels wie Border Community, Wagon Repair und auf Planet E des legendären Carl Craig herausgegeben. Immer wieder sucht er kreative Kollaborationen – mit Mirko Loko (als Lazy Fat People), Deetron oder auch Tobias, DJ Koze, Isolée, Alex & Stephane Attias –

und er hat erfolgreiche Remixes für Laurent Garnier, Radiohead, Beanfield, Jimi Jules und Joris Voorn produziert.

Über die Jahre hat er mit seinen eigenen Labels (Perspectiv Records, Tamed Musiq) dazu beigetragen, die Talente der Schweizer Elektroszene international bekannt zu machen. Aus seinem Engagement für das Entdecken und Fördern von Talenten entstand auch die im September 2021 erschienene EP «Hey Kid», für die er mit der Lausanner Produzentin Claudya (aka Masaya) zusammenarbeitete. Er wird regelmässig für Auftritte nach Asien, Australien und Amerika eingeladen und ist vor allem für seine tiefgründigen, melodischen und sinnlichen Produktionen bekannt.

**« Je suis très heureux de constater un intérêt croissant pour les musiques électroniques et expérimentales ainsi qu'à la culture du djing. Je suis ravi de représenter cette scène qui a très souvent été délaissée et dénigrée par le passé. J'espère que cela ouvrira de nouvelles portes pour la prochaine génération d'artistes en Suisse. »**



© Benoit Peverelli

# Marina Viotti

Eine Stimme,  
die verbindet

- Website
- Klangwelt
- Spotify

Marina Viotti ist eine herausragende Mezzosopranistin, die auf den wichtigsten Bühnen der Welt auftritt, aber auch kleinere und alternative Institutionen und Orte nicht auslässt. Sie wurde 1986 in Lausanne geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Als Jugendliche studierte sie Flöte und widmete sich später dem Jazzgesang, dem Gospel und dem Heavy Metal. Ihrem Bedürfnis nach Entdecken und Wissen folgend studierte sie Philosophie und Literatur, bevor sie sich schliesslich intensiv dem Operngesang widmete.

Nach Anfängen in den Theatern von Lausanne, Luzern, Genf und Zürich wurde sie an einige der bedeutendsten Opernbühnen Europas eingeladen: das Teatro alla Scala in Mailand, das Liceu in Barcelona, die Opernhäuser von Dresden

und München, die Opéra du Rhin und die Arena von Verona. Dank ihrem aussergewöhnlichen technischen und interpretatorischen Können bewegt sie sich sicher durch die unterschiedlichsten Repertoires und Stile. Es ist kein Zufall, dass sie zu den wenigen Opernsängerinnen gehört, die in ihren Rezitals – mit immer wieder überraschender Fantasie und Originalität – auch Cabaret, Jazz, französische Chanson und amerikanischen Singer-Songwriter-Rock auf das Programm setzt.

«Ich liebe es, Verschiedenes zu singen. Alle Formen von Musik bereichern sich gegenseitig und helfen, Brücken zu bauen und den Verstand zu öffnen, Menschen, Genres und Kulturen zusammenzubringen. Das ist etwas, das wir dringend benötigen.»

**« J'apprécie cet acte de reconnaissance de mon pays, là où ma carrière lyrique a commencé. C'est un message si positif, la preuve qu'il ne faut jamais hésiter à poursuivre ses rêves et à écouter notre voix intérieure. »**



© David Ruanoquad

# AMR Genève

## Hier schlägt das Herz der Improvisation

- Website
- Klangwelt
- Soundcloud

Die AMR, l'Association pour l'encouragement de la Musique impRovisée (AMR) wurde 1973 in Genf gegründet und ist als Institution nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit einzigartig: Nirgendwo sonst befinden sich unter dem gleichen Dach ein Club, Proberäume und ein Workshop-Programm zum Erlernen des Jazz und der improvisierten Musik im Allgemeinen. Für diese musikalischen Genres wurde die AMR rasch zur Referenz in der Stadt, im Kanton und schliesslich auf nationaler und internationaler Ebene. Persönlichkeiten wie Charles Mingus, Archie Shepp und Carla Bley sind bereits einer Einladung gefolgt.

Neben der pädagogischen Arbeit organisiert die AMR jedes Jahr mehr als 200 Konzerte sowie zwei Festivals

(das eine Ende Juni mit freiem Eintritt im Parc des Crottes und das andere im Frühling mit Ticketverkauf) und bietet 45 wöchentlich stattfindende Workshops für Orchestermusik sowie viele andere Kurse an. Seit fast 50 Jahren ist die AMR als Verein organisiert, bestehend aus einem Komitee und rund 1000 Vereinsmitgliedern. Gut die Hälfte der Vereinsmitglieder sind selbst aktive Musikschaffende, alle Angestellten sind ebenfalls Musikerinnen und Musiker oder Musikstudierende. Die Gehaltsunterschiede zwischen tiefsten und höchsten Entlohnungen liegen in einem gerechten Verhältnis. Der Verein ist ein Mikrokosmos der Kultur, der Gleichstellung, der Auseinandersetzung und des Wachstums.

**« Ce prix met en valeur le travail collectif d'une association de musiciennes et musiciens qui se bat pour la musique. Il met en lumière le rayonnement de l'AMR au-delà de Genève et renforce le crédit de son existence dans le paysage culturel suisse. »**



© ZVg

# Daniel «Duex» Fontana

- Interview
- Webseite
- Klangwelt
- Soundcloud

Es gelingt nicht vielen Festivals, am gleichen Tag das Programm vorzustellen und ausverkauft zu sein. Aber genau das passiert nun schon seit Jahren bei der Bad Bonn Kilbi. Hinter dem unglaublichen Abenteuer steht der 1966 in Freiburg geborene Kulturveranstalter Daniel Fontana. Noch unglaublicher ist es, wenn man bedenkt, dass sich der Veranstaltungsort, dieser einzigartige und authentische Treffpunkt der Live-Musik, nicht in einem urbanen Zentrum befindet, sondern in Düdingen im ländlichen Freiburg. Daniel Fontana hat einen Raum geschaffen, in dem sich dank der liebevollen und familiären Atmosphäre alle willkommen fühlen, und ein Festival ins Leben gerufen, das rasch zu einem Meilenstein der Schweizer Musikgeschichte geworden ist. An der Kilbi treten

## Der geniale Programmchef von Düdingen

die grossen Namen der internationalen Alternativ- und Underground-Szene ganz selbstverständlich neben Gruppen aus der Schweiz auf.

Daniel Fontanas Beitrag zum Schweizer Musikschaffen ist herausragend: Der Respekt, der ihm entgegengebracht wird, entspricht seinem Schaffen in den vergangenen Jahren. Engagement, Ehrlichkeit, Bescheidenheit und Professionalität sind die Tugenden, die jeder seiner musikalischen Projektinitiativen zugrunde liegen. Wenn Weltstars wie Sonic Youth oder Queens of the Stone Age auf den Feldern von Düdingen gespielt haben, so ist das auch der Wertschätzung zu verdanken, die sich Daniel Fontana und sein Team über Jahre erarbeitet haben.

**«Ich mag Überraschungen nicht so, aber diese ist gelungen. Und ich nehme sie gerne an. Ich arbeite seit Jahren ziemlich intensiv und mit viel Humor mit Künstlerinnen und Künstlern aus allen möglichen Disziplinen und geografischen wie musikalischen Herkünften. Meine Absicht ist es, immer wieder zu verlernen und meine Zeit mit Menschen, die ich mag, ganz langsam zu vertreiben.»**



© Mehdi Benkler

# Volksmusiksammlung Hanny Christen (Mülirad Verlag)

→ Schweizer Musik Zeitung  
→ Klangwelt  
→ Spotify

Alles begann mit Hanny Christen (1899–1976), die im Kanton Basel-Landschaft die Lokalgeschichte erforschte und Volksmusik sammelte. Von 1940 bis 1960 reiste sie mehrfach durch die Schweiz, traf sich mit Musikerinnen und Musikern, schrieb deren Tanzmusiksammlungen ab und legte damit den Grundstein für ein Archiv aus 435 Heften mit 11 874 Melodien aus dem 19. und 20. Jahrhundert und aus allen Regionen der Schweiz. Die immense Sammlungsarbeit geriet allerdings zunächst in Vergessenheit, bis 1992 der Zürcher Musiker und Herausgeber Fabian Müller (Preisträger des Schweizer Musikpreises 2016) darauf aufmerksam wurde. Er stellte ein

## Ein Schatz der Volksmusik

Team aus ehrenamtlichen Forschenden zusammen, das – ohne jegliche institutionelle Unterstützung – während zehn Jahren das vorhandene Material studierte und ordnete, um es schliesslich 2002 im Mülirad-Verlag zu veröffentlichen.

Die entstandene Sammlung in zehn Bänden macht dem Publikum einen der grössten Schätze der Volksmusik aus dem Alpenraum zugänglich und hat der traditionellen Musik in der Schweiz – und vor allem der Neuen Volksmusik – wichtige Impulse gegeben, die bis heute nachwirken. Die Volksmusiksammlung Hanny Christen ist seit mehr als 20 Jahren die Standardreferenz für das Volksmusikschaffen in der ganzen Schweiz.

«Als Verlag freuen wir uns, dass der  
Spezialpreis Musik 2022 ein einmaliges  
Kulturgut der instrumentalen Volksmusik  
in der Schweiz auszeichnet.»





Die neunte Ausgabe der Schweizer Musikpreise wird am 16. September 2022 in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset in Pully stattfinden. Einige der elf Preisträgerinnen und Preisträger werden während der Preisverleihung auftreten.

Weitere Informationen zur Preisverleihung der Schweizer Musikpreise 2022 werden im August auf der Website [www.schweizerkulturpreise.ch](http://www.schweizerkulturpreise.ch) aufgeschaltet.

Einige Preisträgerinnen und Preisträger werden im Rahmen des Festivals Label Suisse auftreten, das vom 16. bis 18. September ein spartenübergreifendes Livemusikprogramm aus allen Landesteilen der Schweiz in Lausanne präsentiert. [www.labelsuisse.ch](http://www.labelsuisse.ch).

## Partner



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern ED  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
Departamento federale dell'interno DFI  
Departament federal da l'intern DFI  
Bundesamt für Kultur BAK  
Office fédéral de la culture OFC  
Ufficio federale della cultura UFC  
Uffizi federal da cultura UFC



## Haben Sie Fragen zu den Schweizer Musikpreisen 2022? Kontaktieren Sie uns!

### Fragen zu den Schweizer Musikpreisen

Bundesamt für Kultur  
Sektion Kulturschaffen, Musik  
Giada Marsadri  
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern  
Telefon +41 58 460 56 38  
[musik@bak.admin.ch](mailto:musik@bak.admin.ch)

### Medienbetreuung

Vermittlung von Interviews mit den  
Preisträgerinnen und Preisträgern  
Janina Neustupny  
Mobile +41 77 454 48 50  
[media-musik@schweizerkulturpreise.ch](mailto:media-musik@schweizerkulturpreise.ch)

### Informationsquellen und Publikationen

Die musikalischen Biografien der Preis-  
trägerinnen und Preisträger 2022 wer-  
den in wöchentlich wechselnden Social-  
Media-Kampagnen auf Facebook,  
Instagram und Youtube vorgestellt. Im  
August erscheint zudem das offizielle  
Magazin der Schweizer Musikpreise, das  
Hintergrundinformationen zu den elf  
Preisträgerinnen und Preisträgern sowie  
dem Grand Prix Musik vermittelt.

→ Instagram  
→ Facebook  
→ Youtube  
→ Magazin der Schweizer Musikpreise

Auf unserer *Website* finden Sie unter  
dem Menüpunkt *Medien* folgende  
Informationen:

- Pressedossier
- Medienmitteilungen
- Pressefotos der Preisträgerinnen  
und Preisträger in Druckqualität.  
Bitte beachten Sie die Copyright-  
Angaben.